

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 49  
  
**Rubrik:** Schach

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

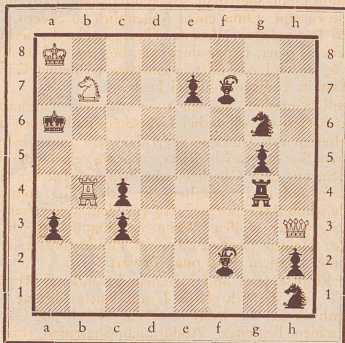
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Problem Nr. 615**  
**HANS OTT, SOLOTHURN**  
 Urdruck



Matt in 4 Zügen

**Schach in Rußland.**

Seit dem großen Moskauer Turnier im Jahre 1924 hat sich in Rußland allerlei geändert. Das Schachspiel ist — ähnlich wie neuerdings in Deutschland — zu einer öffentlichen Angelegenheit geworden. 700 000 Schachspieler sind in den vom Staate finanzierten Verbänden organisiert und eine junge Generation hat die ältere Garde überflügelt. Unter den Vertretern dieser jungen Meister ragt vor allem der Leningrader Botwinnik hervor, der sich am letzten allrussischen Turnier auch wieder den ersten Platz erobert hat, während wir Namen wie Rabinowitsch an 5., Romanowski an 10., Werlinski an 12. und Dus-Chotimirski sogar erst an 19. Stelle finden. Ein Maßstab für die Qualität des russischen Schachs fehlte aber bisher, da sich diese Jüngsten nicht mit europäischen Meistern gemessen hatten. Diese Lücke soll nun ausgefüllt werden. Noch in diesem Jahre soll sich Flohr in einem in Rußland veranstalteten Wettkampfe mit Botwinnik messen. Daß er vor keine leichte Aufgabe gestellt ist, zeigt die nachfolgende Partie des russischen Vorkämpfers, die wir mit den Anmerkungen von Prof. Becker der «Wiener Schachzeitung» entnehmen.

**SCHACH**

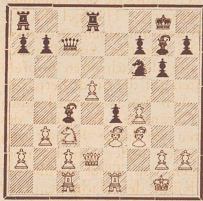
Nr. 206 Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern 8. XII. 1933

**Partie Nr. 235**

Gespielt im Meisterturnier zu Leningrad im September 1933.

Weiß: W. A. Rausser. Schwarz: M. M. Botwinnik.

- |                          |                      |                           |                           |
|--------------------------|----------------------|---------------------------|---------------------------|
| 1. e2—e4                 | c7—c5                | 18. b3xc4 <sup>3)</sup>   | e4xf3                     |
| 2. Sg1—f3                | Sb8—c6               | 19. c4—c5                 | Dc7—a5                    |
| 3. d2—d4                 | e5xd4                | 20. Te1—d1 <sup>2)</sup>  | Sf6—g4!                   |
| 4. Sf3xd4                | Sg8—f6               | 21. Le3—d4 <sup>2)</sup>  | f3—f2+!                   |
| 5. Sb1—c3                | d7—d6                | 22. Kg1—f1 <sup>10)</sup> | Da5—a6+                   |
| 6. Lf1—e2                | g7—g6                | 23. Dd2—e2 <sup>11)</sup> | Lg7xd4                    |
| 7. Le1—c3                | Lf8—g7               | 24. Td1xd4                | Da6—f6!                   |
| 8. Sd4—b3                | Le8—e6!              | 25. Te1—d1 <sup>12)</sup> | Df6—h4 <sup>13)</sup>     |
| 9. f2—f4                 | 0—0                  | 26. Dc2—d3                | Td8—e8                    |
| 10. 0—0 <sup>1)</sup>    | Sc6—a5               | 27. Td4—e4                | f7—f5                     |
| 11. Sb3xa5               | Dd8xa5               | 28. Te4—e6 <sup>14)</sup> | Sg4xh2+                   |
| 12. Le2—f3 <sup>2)</sup> | Le6—c4               | 29. Kf1—e2                | Dh4xf4                    |
| 13. Tf1—e1 <sup>2)</sup> | Tf8—d8               |                           | Aufgegeben <sup>15)</sup> |
| 14. Dd1—d2               | Da5—c7               |                           |                           |
| 15. Ta1—c1 <sup>2)</sup> | e7—e5                |                           |                           |
| 16. b2—b3 <sup>2)</sup>  | d6—d5! <sup>1)</sup> |                           |                           |
| 17. e4xd5                | c5—c4!               |                           |                           |



<sup>1)</sup> Seit dem Turnier in Bad Pyrmont 1933 spricht man vielfach von einer Widerlegung der Drachenvariante, indem Weiß mit allen Bauern des Königsflügels rücksichtslos vorstürmt. Diese Behauptung geht entschieden zu weit, Schwarz muß nur rechtzeitig ein Gegenspiel organisieren. Etwa so: 10. g4 Sd7! 11. h4 Lxb3 12. ab Sc5 nebst ev. Se6.

<sup>2)</sup> Andere Züge an dieser Stelle sind: I. 12. Dd2, doch ist die Drohung Sd5 sowohl bei 12... Tfd8 (Moritz—Engels, Swinemünde 1931), als auch bei 12... Tac8 (Rellstab—Koch, selbes Turnier), oder bei 12... Db4 durchaus harmlos. — II. 12. Ld4, worauf sich in einer Partie König—Becker, 1930, die beachtenswerte Folge 12... Tac8 13. Te1 Tfd8 14. a3 Lc4 15. Lf3 e5! usw. ergab.

<sup>3)</sup> In einer Partie L. Steiner—Richter, Berlin 1928, kam Schwarz nach 13. Tf2 Tac8 14. Dd2 Tfd8 15. Sd1 Dc7 16. Te1 mit d6—d5! kräftig ans Ruder.

<sup>4)</sup> Mit der Absicht 16. b3 nebst Sb5 (Se2) und c2—c4. Schwarz pariert.

<sup>5)</sup> Nach diesem Zuge entsteht ein wildes kombinatorisches Ringen voll aufregender Momente, in welchem Weiß schließlich entscheidend ins Hintertreffen gerät. Der gegebene Zug war 16. fe de 17. Df2; ungünstig endet dagegen 16. Sd5 Sxd5 17. ed e! usw.

<sup>6)</sup> Ein unheimlich weit und scharf berechnetes Bauernopfer. <sup>7)</sup> Weiß kann nicht gut anders, als das Bauernopfer anzunehmen:

I. 18. Le2? Lxd5 19. Sxd5 Sxd5! und Schwarz ist im Vorteil.

II. 18. Lxe4 Sxe4 19. Sxe4 Lxd5 20. Dd3 (nicht 20. Sg3 Le3 usw.) 20... Dc6! 21. Lf2 f5 nebst Lxg2

III. 18. Sxe4 Sxd5! 19. Kh1 (nicht 19. be Sxe3! 20. Dxe3? Ld4 und gewinnt) 19... Sxe3 20. Dxe3 Ld4 und die weiße Dame hat kein gutes Feld.

In dieser letzteren Variante hat Weiß allerdings eine Ressource, auf die der russische Meister W. Ragosin aufmerksam macht, nämlich: 21. Dd2 Lb2 22. Db4 Lxc1 23. Sf6+ Kh8! 24. Dc3 Ld2 25. Db2. Schwarz muß dann sehr vorsichtig sein (z. B. 25... Dd6? 26. Te8+!), aber bei richtiger Verteidigung kann er sein materielles Uebergewicht zur Geltung bringen: 25... Le6! 26. Sd5+ Le3 27. Sxc3 Kg8 28. Se4 Dxf4 29. Sf6+ Kf8 usw.

<sup>8)</sup> Dieser Versuch, die Bauernbeute zu behaupten, endet tödlich. Auch 20. d6 war nicht besser: 20... Sg4 21. Se4 Dxd2 22. Lxd2 (22. Sxd2 Sxe3 nebst Ld4) f2—f3, Sxf2 Ld4 zum Vorteil für Schwarz. Dagegen war 20. gf (mit der Folge 20... Sxd5 21. Sxd5 Dxd2 22. Lxd2 Txd5 23. Le3) und wohl auch 20. Dd3 für Weiß spielbar, wenn auch nicht erfreulich.

<sup>9)</sup> Auf 21. Se4 folgt recht günstig 21... Dxd2 22. Lxd2 Ld4+, z. B. 23. Kf1? Sxh2+ 24. Ke1 fg, oder 23. Kh1 fg+ 24. Kxg2 Txd5 usw.

<sup>10)</sup> Sehr elegant wird 22. Kh1 widerlegt: 22... Txd5! 23. Sxd5 f1d+! 24. Txf1 Dxd2.

<sup>11)</sup> Erzwungen. 23. Dd3 kostet wegen 23... Lxd4 24. Dxa6 Se3+ 25. Ke2! f1d+! 26. Txf1 ba eine Figur und 23. Se2 scheitert an 23... Txd5 24. c4 Lxd4! 25. Sxd4 Tad8 usw.

<sup>12)</sup> Oder etwa 25. Dd3 Te8 26. Te4 Txe4 27. Sxe4 Dxf4 nebst Sxh2+.

<sup>13)</sup> Die Dame hat in den letzten Zügen tüchtige Arbeit verrichtet. Nun droht Sxh2#, außerdem auch Te8.

<sup>14)</sup> Um wenigstens die schreckliche e-Linie geschlossen zu halten.

<sup>15)</sup> Denn Weiß müßte bei hoffnungsloser Stellung die Qualität geben: 30. Tf1 Sxf1 31. Kxf1 Txe6 32. de Dc5 usw.

Diese inhaltsreiche Partie wurde verdientermaßen mit dem Schönheitspreise belohnt.



**CHRYSLER-PLYMOUTH**

der billige, ökonomische Sechszylinder mit 13 und 16 PS.

FR. 5900.-

St'd Coach 4/5 pl.

**AMAG AUTOMOBIL- UND MOTOREN A.G., ZÜRICH**

Bureaux und Ausstellungslokal: Bahnhofstraße 10, Telephon 56.716 · Ersatzteillager und Werkstätten: Panorama-Garage, Kreuzstraße 4